

Aufsatz

1. **Wie beantwortet Goethe in seiner „Faust“-Dichtung die im „Prolog im Himmel“ aufgeworfene Frage nach den Entwicklungsmöglichkeiten des Menschen?**

(Beziehen Sie sich besonders auf die Selbstaussagen Fausts im V. Akt des zweiten Teils der Dichtung, insbesondere in den Versen 11 433 – 11 452 und 11 559 – 11 586!)

2. **Unser Anspruch an Kunst**

„Besonders teuer sind uns die Kunstwerke, die der großen Wahrheit über den Schöpfergeist und die Standhaftigkeit der Menschen in der DDR, über ihre Treue zu den sozialistischen Ideen und ihre Zukunftsgewißheit Ausdruck geben und diese Wahrheit für neue Generationen weitertragen.“

(Erich Honecker, Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag der SED)

Stellen Sie am Beispiel eines literarischen Werkes oder eines Werkes der Film- oder Fernsehkunst dar, wie nach Ihrer Meinung dieser Anspruch an Kunstwerke realisiert ist!

3. **Wallaus Sieg**

(Aus dem Roman „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers; drittes Kapitel, vierter Abschnitt)

Interpretieren Sie die Szene, in der Wallau verhört wird!

Wie gelingt es Anna Seghers in dieser kurzen Szene, die Persönlichkeit des Kommunisten Wallau lebendig werden zu lassen?

4. **Bertolt Brecht: Der große Oktober**

Interpretieren Sie das Gedicht!

(Fortsetzung Rückseite)

Bertolt Brecht

## **Der große Oktober**

(1937)

O großer Oktober der Arbeiterklasse!  
Endliches Sichaufrichten der so lange  
Niedergebeugten! O Soldaten, die ihr  
endlich die Gewehre in die richtige Richtung gerichtet!

Die den Boden bestellten im Frühjahr,  
taten es nicht für sich selber. Der Sommer  
beugte sie tiefer. Noch die Ernte  
ging in die Scheuern der Herren. Aber der Oktober  
sah das Brot schon in den richtigen Händen!

Seltdem  
hat die Welt ihre Hoffnung,  
Der Kumpel in Wales und der mandschurische Kuli  
und der pennsylvanische Arbeiter, der unter dem Hund lebt,  
und der deutsche, mein Bruder, der jenen  
noch beneidet: sie alle  
wissen, es gibt  
einen Oktober,

Selbst die Flugzeuge der Faschisten, die  
gegen ihn heraufkommen, sieht  
der Soldat der spanischen Miliz darum  
mit geringerer Sorge.

Aber in Moskau, der berühmten Hauptstadt  
aller Arbeiter,  
bewegt sich alljährlich über den Roten Platz  
der unendliche Zug der Sieger.  
Mit sich führend die Embleme ihrer Fabriken,  
Abbilder der Traktoren und die Wollbüsche der Textilwerke,  
auch die Ährenbündel der Getreidefabriken.  
Über sich ihre Kampfflugzeuge,  
die den Himmel verdunkeln, und vor sich  
ihre Regimenter und Tankgeschwader.  
Auf breiten Tuchstreifen  
tragen sie ihre Losungen und  
die Bildnisse ihrer großen Lehrer. Die Tücher  
sind durchsichtig, so daß  
all dies zugleich sichtbar ist.  
Schmal, an dünnen Stecken  
wehen die hohen Fahnen. In den entfernteren Straßen,  
wenn der Zug ins Halten kommt,  
leben Tänze auf und Wettspiele. Fröhlich  
ziehen die Züge, viele nebeneinander, fröhlich,  
aber allen Unterdrückern  
eine Drohung.

O großer Oktober der Arbeiterklasse!